



Testatsexemplar

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2016

Biosilu Healthcare AG
(zuvor AMP Biosimilars AG),
Frankfurt am Main

19. Juli 2017
Digitale Kopie

Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG), Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2016

A K T I V A

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>5.194,00</u>	<u>9.349,00</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>3.846,00</u>	<u>5.247,00</u>
9.040,0014.596,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.370,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.969,57</u>	<u>49.671,69</u>
	<u>22.339,57</u>	<u>49.671,69</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>28.835,86</u>	<u>702.343,43</u>
51.175,43752.015,12
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.686,98	397,00
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>553.636,69</u>	<u>0,00</u>
	<u>616.539,10</u>	<u>767.008,12</u>

Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG), Frankfurt am Main**Bilanz zum 31. Dezember 2016****P A S S I V A**

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.050.000,00	2.050.000,00
II. Kapitalrücklage	1.825,00	1.825,00
III. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Verlustvortrag	-1.565.116,84	-93.265,32
2. Jahresfehlbetrag	-1.040.344,85	-1.471.851,52
	<u>-2.605.461,69</u>	<u>-1.565.116,84</u>
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>553.636,69</u>	<u>0,00</u>
0,00486.708,16
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>101.854,00</u>	<u>27.503,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	56,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.916,28	132.242,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	449.236,79	53.100,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	29.532,03	67.397,97
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 1.357,80 (Vorjahr: € 3.241,13)		
davon aus Steuern: € 22.467,60 (Vorjahr: € 15.453,35)		
	<u>514.685,10</u>	<u>252.796,96</u>
616.539,10767.008,12

Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG), Frankfurt am Main**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.371,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.194,62	1.147,49
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.662,07	-78.452,65
4. Rohergebnis	73.227,69	-77.305,16
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-518.717,89	-483.420,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.753,90	-20.350,94
	-572.471,79	-503.771,22
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.928,90	-3.636,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-524.243,91	-884.662,04
8. Betriebsergebnis	-1.029.416,91	-1.469.375,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	791,21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.136,79	-3.058,80
davon an verbundene Unternehmen: € 11.136,79 (Vorjahr: € 3.000,00)		
11. Finanzergebnis	-11.136,79	-2.267,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	208,85	-208,65
13. Ergebnis nach Steuern	-1.040.344,85	-1.471.851,52
14. Jahresfehlbetrag	-1.040.344,85	-1.471.851,52
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.565.116,84	-93.265,32
16. Bilanzverlust	-2.605.461,69	-1.565.116,84

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der Firma Biosilu Healthcare AG auf den 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Firma, Sitz und Registergericht der Gesellschaft stellten sich im Berichtsjahr und danach wie folgt dar:

- Firma AMP Biosimilars AG, Sitz Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 133416 (bis zum 26. September 2016);
- Firma AMP Biosimilars AG, Sitz Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 106465 (vom 26. September 2016 bis zum 6. Juni 2017);
- Firma Biosilu Healthcare AG, Sitz Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 106465 (seit dem 6. Juni 2017).

Nach den in § 267a HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember eines jeden Kalenderjahres.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den steuerlichen Bestimmungen, soweit dem handelsrechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen. Von steuerlichen Wahlrechten wird in Übereinstimmung mit der Handelsbilanz Gebrauch gemacht.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Dabei wurden die im Geschäftsjahr 2017 vollzogenen und noch geplanten Kapitalerhöhungen und eine Finanzierungszusage durch den Mehrheitsgesellschafter berücksichtigt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von € 150,00 bis zu einem Wert von € 450,00 wurden im Berichtszeitraum als geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Das gezeichnete Kapital weist den Nominalbetrag aus.

Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag, bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 2.050.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Januar 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Januar 2019 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt T€ 1.025 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.025.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/1).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. April 2015 um bis zu T€ 820, eingeteilt in bis zu 820.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Hiervon entfallen auf die Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands 51.250 Stückaktien.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind den sonstigen Verbindlichkeiten zugehörig.

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf T€ 0,5 (Vorjahr T€ 0,1).

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf T€ 0,4 (Vorjahr T€ 0,8).

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane:

Vorstände des Geschäftsjahres waren:

- Herr Dr. Marc Hentz, (Vorsitzender), Hamburg, Chemiker (bis zum 30. Juni 2016);
- Herr Dr. Knut Adermann, Hannover, Chemiker (bis zum 1. August 2016);
- Herr Gunnar Janssen, Kronberg, Kaufmann (bis zum 31. Juli 2016);
- Herr Gerard McGettigan, Glasgow, Kaufmann (bis zum 13. März 2017);
- Herr Dr. Klaus Kasimir Wilgenbus, Wiesbaden, Humanmediziner (seit dem 01. Juli 2016).

Aufsichtsräte des Geschäftsjahres waren:

- Herr Dr. Thomas Zimmer, Appr. Apotheker (Vorsitzender bis 30. August 2016)
- Herr Dr. Frank Stummer, Leipzig, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Bernd Hartmann, Kleinmachnow, Kaufmann

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 09. März 2017 Herr Dr. Stefan Elßer, Kaufmann, bestellt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf vier.

IV. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2017 wurde die Umfirmierung der Gesellschaft von AMP Biosimilars AG in Biosilu Healthcare AG beschlossen.

Ebenfalls wurden Dr. Stefan Elßer und Dr. Simon Nebel von der Hauptversammlung als Vorsitzender des Aufsichtsrates bzw. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bestellt. Damit konnten zwei erfahrene Manager aus dem Bereich Venture Capital und Life Science für das Unternehmen gewonnen werden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft bis einschließlich Mai 2017 einen vorläufigen Verlust in Höhe von T€ 230 erwirtschaftet.

Mit einer Kapitalerhöhung im April 2017 von T€ 100 konnte das Unternehmen seine Eigenkapitalbasis stärken.

Eine weitere Kapitalerhöhung über T€ 500 wurde bei Erstellung dieses Jahresabschlusses durchgeführt. Seitens der Gesellschaft bestehen keine Zweifel, dass diese erfolgreich abgeschlossen wird und die entsprechenden Mittel der Gesellschaft zufließen werden.

Nach den gegenwärtig bestehenden Planungen ist unter Berücksichtigung dieser und weiterer geplanter Kapitalmaßnahmen, für die entsprechende Zeichnungszusagen vorliegen, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis auf weiteres gesichert.

Operativ konnte die Biosilu einen ersten Kooperationsvertrag mit einem chinesischen Investor abschließen, durch den die Gesellschaft mandatiert wird, im Bereich Life Science mögliche Zielunternehmen aus der europäischen Pharmaindustrie zu identifizieren und zu analysieren.

Frankfurt am Main, den 19. Juli 2017

Dr. Klaus Wilgenbus
Vorstand

Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG), Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Jan. 2016	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2016	1. Jan. 2016	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2016	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.466,96	0,00	0,00	12.466,96	3.117,96	4.155,00	0,00	7.272,96	5.194,00	9.349,00
II. SACHANLAGEN										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.765,90	372,90	0,00	6.138,80	518,90	1.773,90	0,00	2.292,80	3.846,00	5.247,00
	<u>18.232,86</u>	<u>372,90</u>	<u>0,00</u>	<u>18.605,76</u>	<u>3.636,86</u>	<u>5.928,90</u>	<u>0,00</u>	<u>9.565,76</u>	<u>9.040,00</u>	<u>14.596,00</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a. Überblick über das Unternehmen

Die Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG), Frankfurt am Main (kurz „Biosilu“) ist ein spezialisiertes Unternehmen der Pharmabranche mit dem Fokus auf der Identifizierung und Verpartnerung pharmazeutischer Produkte oder Produktkandidaten für die asiatischen Märkte. Mit dieser Kompetenz ermöglicht die Biosilu innovativen Biotechnologie Unternehmen, ihre hochqualitativen Produkte in Asien zu kommerzialisieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, vereint die Biosilu ein weitreichendes Netzwerk forschender Biotechnologie Unternehmen aus Europa und den USA mit einem direkten Zugang zu asiatischen Pharmaunternehmen sowie internationalen Life Science Investoren. Damit partizipiert die Biosilu direkt an der Kombination aus innovativen Produkten und dem Marktpotential des asiatischen Pharmamarktes. Um eine möglichst effiziente Entwicklung für den asiatischen Markt zu gewährleisten, soll die Biosilu frühzeitig ein Konsortium aus Lizenzgeber und strategischem Pharmapartner bilden, das Produktkandidaten speziell für die asiatischen Märkte entwickeln soll (im Folgenden auch als „SPV“ – Special Purpose Vehicle – bezeichnet).

b. Geschäftsmodell

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine Umstellung unseres Geschäftsmodells.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2016 lag der Fokus der Gesellschaft noch auf der Entwicklung von Biosimilars. Um dieses Ziel zu erreichen, ging die AMP Biosimilars AG bereits in der präklinischen Phase Partnerschaften ein, in denen nach der präklinischen Entwicklung durch die AMP das Entwicklungsprojekt dem Entwicklungspartner übergeben werden sollte. Die klinische Entwicklung sollte im Anschluss gemeinschaftlich mit dem Entwicklungspartner für den asiatischen Markt durchgeführt werden. Die Kosten und das präklinische Entwicklungsrisiko lagen bei der AMP Biosimilars AG, die Kosten der klinischen Entwicklung wären gemeinschaftlich in einem Joint Venture getragen worden.

Im Berichtsjahr hat sich herausgestellt, dass sich dieses Geschäftsmodell aktuell nicht umsetzen lässt. Maßgeblich hierfür war, dass die Gesellschaft nicht die gesamte präklinische Entwicklung aus eigenen Mitteln finanzieren konnte.

Die Biosilu fokussiert sich nunmehr neben der Identifizierung und Lizenzierung innovativer Produktkandidaten aus Europa und den USA auf die Zusammenstellung eines internationalen Konsortiums zur Zulassung der Produktkandidaten in einem oder mehreren asiatischen Zielmärkten.

Das Konsortium besteht dabei aus dem Lizenzgeber, einem asiatischen Entwicklungspartner, einem spezialisierten Life Science Investor und der Biosilu als Initiator. Dabei

konzentriert sich die Biosilu im Bereich Identifizierung auf Produktkandidaten, die sich bereits in der klinischen Entwicklung in Europa oder den USA befinden.

Die klinische Entwicklung für den asiatischen Zielmarkt soll im Anschluss an eine erfolgreiche Produkt Due Diligence vom Konsortium in Form eines Gemeinschaftsunternehmens (Spezial-Purpose-Vehicle) durchgeführt werden. Dies ermöglicht allen Partnern vollste Transparenz und Mitbestimmung bei der Durchführung der einzelnen Projektschritte. Das Hauptaugenmerk in der Entwicklung soll dabei auf der Zulassung des Produktkandidaten für den chinesischen Markt liegen.

Durch die produktbasierte Entwicklung in Form eines individuellen Special-Purpose-Vehicle können international Life Science Investoren direkt an der Wertsteigerung des Produktkandidaten für den Chinesischen Markt partizipieren. Durch die dann bereits vorhandenen Ergebnisse aus den klinischen Studien in Europa und dem Marktpotential in China wird das Chance/Risiko-Profil für alle Anteilseigner des Konsortiums optimiert.

c. Markt und Branchenumfeld

Das Geschäftsmodell der Biosilu ist mittel- bis langfristig angelegt und damit von kurzfristigen konjunkturellen Trends nur schwach beeinflusst.

Die langfristige Entwicklung im Zielmarkt China zeigte in der Vergangenheit ein stetiges Wachstum der Gesundheitsausgaben, so stiegen laut OECD die Ausgaben für Gesundheit auf 5,6% des chinesischen Bruttoinlandsproduktes, welches wiederum in 2015 mit 6,9% wuchs.

Das Marktumfeld in China bleibt sehr aktiv. So betrug nach einem Bericht der Beratungsgesellschaft McKinsey&Co. das Gesamtvolumen für Fusionen und Übernahmen in den ersten 3 Quartalen 2016 insgesamt \$344 Mrd. Dabei liegt der Fokus chinesischer Pharmaunternehmen auf der Akquise ausländischer Übernahmeziele, so wurden in den ersten 3 Quartalen 2016 \$172,1 Mrd. für Übernahmen im Ausland verwendet. Dieser positive Trend spiegelte sich bereits in den Zulassungszahlen für biopharmazeutischer Produkte im Jahr 2015 – für 2016 liegen noch keine Zahlen vor - wider, so wurden 44 neue Produkte aus dem Ausland gegenüber 24 lokal entwickelten Produkten zugelassen. Damit steigt neben der Anzahl der Produkte auch die Bedeutung des chinesischen Pharmamarktes für globale Pharmaunternehmen. So macht der in China generierte Umsatz verschreibungspflichtiger Medikamente bereits 13% des globalen Umsatzes aus. Einher geht diese Marktentwicklung mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen durch eine voranschreitende Reform der CFDA (China Food and Drug Administration).

d. Entwicklung der Gesellschaft

Das Jahr 2016 war für die Biosilu geprägt durch die Anpassung des Geschäftsmodells und die Neuausrichtung des Unternehmens. Die deutlich größere Nachfrage nach weiter fortgeschrittenen Produktkandidaten in China machte die Neuausrichtung der Strategie notwendig. Somit beendete die Gesellschaft die Kooperationen im Bereich Biosimilars mit den chinesischen Partnern und konzentrierte sich auf die strategische Neuausrichtung des Unternehmens.

Den Grundstein zur Neuausrichtung legte der neue Vorstand und CEO Dr. Klaus Wilgenbus, der zum 1. Juli 2016 vom Aufsichtsrat bestellt wurde. Vor seiner Tätigkeit bei

der Biosilu war Herr Dr. Wilgenbus mehr als 18 Jahre bei Boehringer Ingelheim (BI) in diversen internationalen Management Positionen beschäftigt. Zuletzt verantwortete er die Bereiche Business Development Licensing and Strategy als Corporate Senior Vice President. Während seiner Führungstätigkeit hat BI mehr als 200 strategische Transaktionen wie beispielsweise Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationen, globale Allianzen in den Bereichen Vertrieb und Marketing, Joint-Ventures und M&A-Transaktionen in Nordamerika, Europa und Asien durchgeführt. Zudem war Dr. Wilgenbus Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten – unter anderem Karolinska Development AB (Solna Schweden), Actimis Inc. (San Diego) und Boehringer Ingelheim Deutschland GmbH & Co KG – und repräsentierte BI im Board der Biotechnology Innovation Organization, Washington D.C., USA. Dr. Wilgenbus hat Humanmedizin in Deutschland und den USA studiert.

Mit der Berufung von Herrn Dr. Wilgenbus übergab Herr Dr. Marc Hentz planmäßig die Leitung des Unternehmens und verließ das Unternehmen auf eigenen Wunsch.

Damit einhergehend erfolgte eine Straffung der Führungsebene. Die Vorstände Dr. Knut Adermann und Gunnar Janssen schieden im Juli 2016 nach Beschluss des Aufsichtsrates aus dem Vorstand der Biosilu aus. Gerard McGettigan legte sein Vorstandsmandat im September 2016 nieder und übte seine Funktion als externer Berater bis zum Vertragsende im Dezember 2016 aus.

Ebenfalls endete die Amtszeit von Herrn Dr. Thomas Zimmer als Vorsitzender des Aufsichtsrates planmäßig nach Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im August 2016. Herr Dr. Thomas Zimmer wurde im März 2017 durch Herrn Dr. Stefan Elßer mit gerichtlicher Bestellung des Amtsgerichts Frankfurt am Main im Aufsichtsrat der Gesellschaft ersetzt.

Neben der personellen Neuausrichtung wurden alle laufenden Entwicklungsprojekte auf ihre Werthaltigkeit und die Finanzierbarkeit überprüft. Auf Grund der Verschiebung des Übergabezeitpunkts des Biosimilar Projektes ABY-018 durch den chinesischen Partner und dem damit verbundenen absehbaren Mehraufwand wurde das Projekt einvernehmlich beendet.

Damit hat der Vorstand die Grundlage für die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells geschaffen und bereits im zweiten Halbjahr 2016 mit der operativen Umsetzung der Strategie begonnen. Die Biosilu konnte noch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ersten Verhandlungen zwischen Lizenzgebern aus Europa, strategischen Pharmaunternehmen aus Asien, sowie internationalen Life Science Investoren beginnen. Zusätzlich hat die Biosilu ihre Standorte in Braunschweig und Hamburg zu einem in Frankfurt am Main zusammengeführt.

Zur Finanzierung der Gesellschaft wurde eine Finanzierungszusage der Großaktionärin Singularity Capital AG (zuvor Leipzig Ventures AG), Frankfurt am Main, in Anspruch genommen. Alle erhaltenen Kredite und die darauf entfallenden Zinszahlungen gegenüber der Großaktionärin sind nachrangig.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2016 investierte die Biosilu noch, wie auch im Jahr zuvor, stark in die interne Entwicklung des Biosimilar Projektes ABY-018, welches in der zweiten Jahreshälfte 2016 beendet wurde.

Der neue Vorstand hat im Zuge der Neuausrichtung des Unternehmens die gesamten Kosten des Unternehmens stark reduziert und Personal am Standort Hamburg abgebaut. Ebenfalls wurden die Standorte Braunschweig und Hamburg am neuen Sitz der Gesellschaft in Frankfurt am Main zusammengeführt.

Da noch keine nennenswerten Umsätze angefallen sind, wird für das Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.040 (Vorjahr T€ 1.472) ausgewiesen.

Maßgeblich beeinflusst ist das Ergebnis durch den Personalaufwand von T€ 519 (Vorjahr T€ 483) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 524 (Vorjahr T€ 885), die zusammen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 und mit der Beendigung des Biosimilars Projektes ABY-018 stark reduziert werden konnten.

b. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Biosilu verringerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 767 auf T€ 617.

Die Aktiva entfallen mit T€ 9 (Vorjahr T€ 15) auf das Anlagevermögen, mit T€ 22 (Vorjahr T€ 50) auf die Forderungen und mit T€ 51 (Vorjahr T€ 752) auf flüssige Mittel. Darüber hinaus wird aufgrund des Verlustes, der das Eigenkapital in voller Höhe aufgezehrt hat, ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 554 ausgewiesen.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen von T€ 28 auf T€ 102 resultiert unter anderem aus der Berücksichtigung rechtlicher Risiken. Daneben sind innerhalb dieser Position vor allem Jahresabschluss- und Aufsichtsratskosten enthalten.

Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der oben beschriebenen Kostensenkungsmaßnahmen deutlich von T€ 132 auf T€ 36 zurückgegangen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 53 auf T€ 449 betrifft Darlehen des Mehrheitsgesellschafters, der den Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft weiter gedeckt hat.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf T€ 30 (Vorjahr T€ 67) resultiert vor allem aus dem Umstand, dass im Vorjahr noch Gehaltszahlungen in Höhe von T€ 40 ausstanden.

c. Finanzlage

Im Berichtszeitraum wurde keine Kapitalmaßnahme durchgeführt, die Anzahl der Stückaktien blieb im Jahr 2016 unverändert bei 2.050.000.

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft unter Berücksichtigung von fallweise abgeschlossenen Zahlungsvereinbarungen gesichert.

Der am Bilanzstichtag und bei Abfassung des Lageberichts noch vorhandene Bestand an Zahlungsmitteln erfordert weitergehende Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2017.

3. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung vereint die Gesellschaft das wissenschaftliche Know-how und die technische Expertise, um die von ihr initiierten Entwicklungsprojekte äußerst effizient begleiten zu können. Zusätzlich steht der Biosilu die Expertise des jeweiligen Lizenzgebers und des chinesischen Kooperationspartners zur Entwicklung der Projekte für den chinesischen Markt zur Verfügung.

4. Chancen und Risiken

a. Chancen

Die Biosilu verkörpert eine neue Generation von Unternehmen der Pharmabranche und ist bestens positioniert, um an der Entwicklung des asiatischen Pharmamarkts zu partizipieren. Ziel des Unternehmens ist es, innovative Produkte aus Europa bzw. USA zu identifizieren und eine Kommerzialisierung in den asiatischen Märkten zu initiieren. Mit unseren Aktivitäten soll Patienten und Ärzten in Asien der Zugang zu Präparaten und Behandlungen auf dem neuesten Stand der Technik durch hochqualitative Arzneimittel ermöglicht werden.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über eine Schlüsselposition im Bereich der Identifizierung und Verpartnerung innovativer pharmazeutischer Produkte für den asiatischen Markt. Der direkte Zugang zu Biotechnology Unternehmen in Europa und den USA kombiniert mit einer individuellen Strategie der Internationalisierung hilft forschenden Biotechnology Unternehmen, weitere Märkte für ihre Produkte zu erschließen.

Die Biosilu ist hervorragend positioniert, um mit ihrem Netzwerk an internationalen Life Science Investoren innovative Produkte für asiatische Märkte zu finanzieren und mit einem strategischen Partner zu kommerzialisieren.

Durch das Listing der Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr der Börse München verfügt die Gesellschaft über erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten aufgrund der Handelbarkeit der Aktien über die Börse und kann hierdurch auch einen erweiterten Kreis von potentiellen Investoren ansprechen.

Personal und Netzwerk

Durch Veränderung bei den Mitarbeitern, im Vorstand und Aufsichtsrat verfügt die Gesellschaft über eine interdisziplinäre Kompetenz, um ihren Geschäftsbereich weiter auszubauen.

Neben dem direkten Zugang zu Biotechnology Unternehmen in Europa und den USA verfügt die Gesellschaft auch über hervorragende Kontakte zu Investoren, zur Pharmaindustrie und zur Wissenschaft.

b. Risiken

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem in dessen Rahmen die Risiken der Gesellschaft identifiziert, analysiert und bewertet werden. Das interne Corporate Risk Management – System ist mit der internen Projektplanung verbunden und wird an die Unternehmensentwicklung angepasst. Das CRM - System kann auf einzelne Projekte angewandt werden. Ergebnisse des internen CRM - Systems werden in regelmäßigen Abständen innerhalb des Managements besprochen.

Branchenrisiken

Ziel der Gesellschaft ist die Zusammenstellung eines internationalen Konsortiums zur Zulassung der Produktkandidaten in einem oder mehreren asiatischen Zielmärkten. Die möglichen Risiken, die auf ein derartiges SPV einwirken, können sich mittelbar auch auf Ebene der Biosilu auswirken.

Die vom Konsortium für seine Entwicklung von pharmazeutischen Produkten benötigten Rohstoffe und andere Produkte, sowie Dienstleistungen können Preisschwankungen unterliegen. Diese sowie unerwartete Verknappungen bei den benötigten Rohstoffen und Produkten, sowie Dienstleistungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Risiken bestehen naturgemäß im Wettbewerb. Zum einen könnten vergleichbare Produkte in den Markt früher eingeführt werden oder andere Originalhersteller die Preise ihrer Produkte deutlich senken und damit in Konkurrenz zu den eigenen Produkten treten.

Marktentwicklungen, Technologietrends oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse könnten zu spät antizipiert werden. Dies könnte eine negative Entwicklung im Wettbewerb zur Folge haben.

Risiken bestehen auch in regulatorischen Bedingungen. Diese können sich verändern und damit die Entwicklung, die Vermarktung oder die Preisbildung negativ beeinflussen. Die Einhaltung sich verschärfender gesetzlicher Vorschriften, insbesondere des Arzneimittelrechts sowie nachträglicher Anordnungen oder neuer Genehmigungen, könnte mit erheblichen Kosten für die Gesellschaft verbunden sein oder auch zur Aufgabe der Herstellung einzelner Produkte führen.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft sieht im Konsortium die gemeinsame klinische Entwicklung von Originalpräparaten für den asiatischen Markt vor. Dabei sollen die Produkte spätestens mit dem Abschluss der klinischen Phase III oder der Zulassung auslizensiert oder veräußert werden.

Das gemeinschaftlich gegründete SPV soll gemeinsam mit seinen Partnern einen pharmazeutischen Produktkandidaten zu einem Wirkstoff und daraus ein Fertigarzneimittel entwickeln. Diese müssen ein ausreichendes Maß an Sicherheit und Wirksamkeit aufweisen. Die Erreichung dieser Entwicklungsziele könnte nicht, nur mit erheblich mehr Aufwand oder erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt als geplant gelingen.

Für wesentliche Teile der Entwicklung, für die Herstellung der Wirkstoffe und Fertigarzneimittel, sowie für deren Prüfung und Freigabe ist das gemeinschaftlich gegründete SPV und indirekt damit die Gesellschaft auf externe Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute angewiesen. Es besteht das Risiko, dass die Gesellschaft diese externen Dienstleister nicht oder nur zu einem verspäteten Zeitpunkt findet oder nur zu Bedingungen, die die weitere Fortsetzung der Projekte unwirtschaftlich erscheinen lassen. Es besteht ferner das Risiko, dass die externen Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute ihre jeweiligen Entwicklungsziele und Aufgaben nicht oder nur wesentlich verspätet erfüllen. Es besteht ferner das Risiko, dass die externen Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute ihre Verpflichtung zur Geheimhaltung nicht erfüllen.

Die Gesellschaft wird auch Wirkstoffe gemeinschaftlich mitentwickeln, für die es bisher noch kein Referenzprodukt gibt. Es besteht das Risiko, dass die Arzneimittelbehörden pharmazeutische Produkte für diese Wirkstoffe und Indikationen nicht zulassen oder mit so hohen Auflagen an die Entwicklung versehen, dass die Entwicklung aus Zeit- und Kostengründen nicht mehr wirtschaftlich ist.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, Joints Ventures und Kooperationen mit Partnern einzugehen, die das finanzielle Risiko und die Last der Entwicklung mittragen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, entsprechende Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, könnte das dazu führen, dass bereits in der Entwicklung befindliche Produkte nicht zu Ende entwickelt oder keine neuen Entwicklungsprogramme gestartet werden können. Dadurch könnte der Gesellschaft die Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit entzogen werden.

Die Gesellschaft plant keinen eigenen Vertrieb aufzubauen, sondern den Vertrieb der entwickelten Biopharmazeutika durch Partner mit entsprechender Vertriebsstruktur übernehmen zu lassen. Die Gesellschaft ist daher darauf angewiesen, entsprechend geeignete Vertriebspartner zu gewinnen. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, geeignete Vertriebspartnerschaften einzugehen, wird sie es wahrscheinlich nicht aus eigener Kraft heraus schaffen, sich im weltweiten Wettbewerb gegen zum Teil große Pharmakonzerne durchzusetzen.

Risiken aus Auslandstätigkeit / Politische Risiken

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden und geplanten sowie möglichen (im Rahmen des Lizenzgeschäfts) ausländischen Aktivitäten und der weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit. Eine Verschlechterung der ausländischen Aktivitäten der Gesellschaft könnte ihre Geschäftsentwicklung und ihre Wachstumsaussichten nachteilig beeinflussen und sich negativ auf ihre Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Durch den Fokus auf Kooperationen insbesondere in China ist die Gesellschaft auch den politischen Risiken und Rechtsunsicherheiten in diesen Ländern ausgesetzt.

Abhängigkeit von Mitarbeitern

Im Geschäftsbetrieb der Biosilu kommt Know-how zum Einsatz, das sich auf wenige Mitarbeiter verteilt. Ein Ausscheiden dieser Mitarbeiter kann erhebliche nachteilige Auswirkungen haben. Fällt ein Mitarbeiter aus, verliert die Gesellschaft Mitarbeiter oder

ist sie nicht in der Lage, weitere geeignete Fach- und Führungskräfte dauerhaft zu gewinnen, kann dies ihren Geschäftsbetrieb gefährden.

Abhängigkeit von Partnern

Die Biosilu verfolgt die Strategie, bei der Entwicklung, Zulassung und Kommerzialisierung ihrer pharmazeutischen Produkte mit Partnern zusammenzuarbeiten. Diese haben maßgeblichen Einfluss auf die Erreichung bestimmter operativer und kommerzieller Ziele. Sollten die Partner nicht vertragsgemäß arbeiten, könnte dies zu zeitlichen und finanziellen Nachteilen für die Gesellschaft führen. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, weitere Partnerschaften abzuschließen, so kann dies negative Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben.

Risiken aus gewerblichen Schutzrechten Dritter

Die Anstrengung zur Vermeidung von Verletzungen von Schutzrechten Dritter bzw. zur Verteidigung gegenüber Klagen Dritter auf Verletzung derer Schutzrechte kann kostspielig sein und, falls nicht erfolgreich, in einer Begrenzung oder einem Verbot der Vermarktung der pharmazeutischen Produkte münden, die Zahlung von Strafen nach sich ziehen oder dazu führen, die gemeinschaftliche Entwicklung einzelner oder mehrere Produkte einzustellen.

Finanzielle Risiken

Die Gesellschaft plant, innerhalb noch zu gründender SPV Biopharmazeutika zu entwickeln. Diese werden für die Entwicklung ihrer Produkte bis zur Marktreife erheblichen weiteren Finanzierungsbedarf haben, der möglicherweise nicht gedeckt werden kann.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung Verluste, im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Personalaufwendungen, erwirtschaftet. Aktuell wäre sie nicht in der Lage, den Kapitalbedarf auf Ebene der SPV zu decken.

Die Gesellschaft schließt nicht aus, dass ihre Aufwendungen und damit ihr Kapitalbedarf über die kommenden Jahre infolge einer Ausweitung ihres Geschäftsmodells oder eines Kapitalbedarfs auf Ebene der SPV ansteigen werden. Möglicherweise wird die Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Expansion auf weiteres Kapital angewiesen sein.

Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass ihr im Bedarfsfall zusätzliche Finanzmittel zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen werden. Sollten der Gesellschaft angemessene Mittel nicht oder nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen, könnte dies ihre Fähigkeit, ihren Geschäftsbetrieb zu finanzieren, Technologien oder Lizenzen zu erwerben, beeinträchtigen.

Die Gesellschaft hat in ihrer Unternehmensgeschichte noch nie nennenswerte Erträge erzielt. Voraussetzung für die Erzielung von Erträgen ist neben fallweisen Beratungsleistungen der Gesellschaft die Entwicklung von Produkten in SPV und deren Veräußerung.

Da die Entwicklung von pharmazeutischen Produkten in den SPV mit erheblichen Risiken und Unwägbarkeiten behaftet ist, kann die Gesellschaft keine Aussage darüber treffen, ob und wann es ihr gelingen wird, Erträge zu erzielen und profitabel zu werden. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, profitabel zu werden und zu bleiben,

könnte der Kurs ihrer Aktien fallen oder ein Totalverlust von Investitionen in die Gesellschaft eintreten.

Solange die Gesellschaft keine ausreichenden Erträge erzielt, ist sie zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfes auf weitere Eigen- und/oder Fremdfinanzierung angewiesen. Sollte es nicht gelingen, den weiteren Finanzierungsbedarf zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zu decken, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben und schlimmstenfalls zur Insolvenz der Gesellschaft und für die Aktionäre zu einem vollständigen Verlust ihres Kapitals führen.

Kapitalmarktbezogene Risiken

Im Rahmen von Finanzierungen über die Ausgabe neuer Aktien aus Kapitalerhöhungen ist die Gesellschaft mit der Notierung ihrer Aktien im Freiverkehr an der Börse München auch der Bewertung des Kapitalmarktes ausgesetzt und kann in ihrem Geschäftsmodell insoweit durch den Aktienkurs hinsichtlich der über den Kapitalmarkt zu erreichenden Finanzierung eingeschränkt sein.

5. Prognosebericht

Nach der Ansicht des Vorstandes ist die Biosilu gut aufgestellt, die neue Geschäftsstrategie in den folgenden Jahren operativ umzusetzen. Die Gesellschaft plant den Aufbau einer Projektpipeline mit innovativen pharmazeutischen Substanzen für den chinesischen Markt. Im Fokus steht hier die Realisierung des ersten Entwicklungsprojektes mit einem chinesischen Pharmaunternehmen.

Neben dem Aufbau des Netzwerkes zu innovativen Biotechnologie Unternehmen vertieft die Biosilu die Kooperationen zu internationalen Life Science Investoren, um innerhalb eines Konsortiums die klinische Entwicklung für den chinesischen Markt finanzieren zu können.

Auch im nächsten Geschäftsjahr wird die Investition in das neue Geschäftsmodell maßgeblich sein. Die Gesellschaft strebt für das laufende Geschäftsjahr sowohl leicht steigende Umsatzerlöse als auch einen verringerten Jahresfehlbetrag an.

6. Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Biosilu ist nach der unwiderlegbaren Vermutung des § 17 Aktiengesetz (AktG) ein abhängiges Unternehmen, das nicht auf einem Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG oder einer Eingliederung nach § 319 ff. AktG beruht. Die Muttergesellschaft Singularity Capital AG (zuvor Leipzig Ventures AG) mit Sitz in Frankfurt am Main (zuvor Leipzig) hielt im gesamten Geschäftsjahr 2016 eine Beteiligung an der Gesellschaft. Zur Hauptversammlung am 30. August 2016 bestand diese Beteiligung in Höhe von 74,02 Prozent.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Frankfurt, den 19. Juli 2017

Dr. Klaus Wilgenbus
Vorstand

Digitale Kopie

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Biosilu Healthcare AG (zuvor AMP Biosimilars AG)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Biosilu Healthcare AG- für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Einhaltung der Unternehmensplanung von grundlegender Bedeutung für den Fortbestand der Gesellschaft ist.

Berlin, den 19. Juli 2017

AIOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

im Original unterschrieben

Marco Schneider
Wirtschaftsprüfer

im Original unterschrieben

Tilo Drebes
Wirtschaftsprüfer